

Liebe Freunde und Freund*innen!

Sieh an, der Nopper!

Bisher eher bekannt als loyaler Nachbeter aller Fakes der Bahn, jetzt ganz der Pragmatiker? **Jedenfalls überraschte Nopper gestern mit der Forderung nach kürzeren Wegen durch den Bonatzbau zum Kopfbahnhof.** [Baustelle Stuttgart 21: Nopper fordert kürzere Wege durch den Bonatzbau zu den Gleisen - Stuttgart](#). – und kommt damit einer Forderung der gegen S21 Bürgerbewegten nach.

Sah er einen anschwellenden Bocksgesang aus der Bürgerschaft angesichts der Zumutungen der Fernwanderwege auf sich zukommen? Oder wollte er den Grünen (im Regionalparlament) den Wind aus den Segeln nehmen, die mit eben dieser Forderung, allerdings in einer unterirdischen Variante, Schlagzeilen machten? Oder die wohlmeinendste Erklärung: Nopper hat angesichts der noch weiter zu erwartenden Verzögerungen der S21-Inbetriebnahme geschnallt, dass der Kopfbahnhof bis auf Weiteres gebraucht wird. „Willkommen in der S21-Realität, Herr Nopper!“ heißt es dazu in der heutigen Pressemeldung des Aktionsbündnisses: [Bewegung bei OB Nopper \(Pressemitteilung\) - Kopfbahnhof 21](#).

Wenn die Erkenntnis, dass der Kopfbahnhof auf unabsehbare Zeit weiter gebraucht wird, im Lager der unverdrossenen Befürworter angekommen ist, dann kann es nicht bei komfortableren Zuführungen zu den Kopfbahnhofgleisen bleiben, dann muss die ganze Bahninfrastruktur des Kopfbahnhofs saniert werden, also Gleise, Stellwerk, Zugsteuerung etc. Die Reisenden wollen ja nicht nur weniger beschwerlich zu den Gleisen kommen, sondern freuen sich auch, wenn Züge pünktlich fahren bzw. überhaupt fahren.

Fehlenden Erhaltungsinvestitionen in die Bahninfrastruktur sind bekanntlich der Grund für das generelle Bahndebakel. Das gilt umso mehr für Gleise & Co des Kopfbahnhofs, denn dort ist seit Jahren kaum noch was investiert worden, weil man ja nicht glauben wollte, dass das so schnell nichts wird mit Stuttgart21 – wenn es überhaupt was wird. In dem bis mindestens Mitte 1999 gültigen Zeitplan war noch ein Baubeginn 2001 und eine Inbetriebnahme 2008 vorgesehen.

Was jetzt angegangen werden muss, hat die Links-Fraktion in einem Antrag am 23.4. im Stuttgarter Gemeinderat zusammengefasst: <https://linksoesplus.de/2026/04/23/reisst-den-fernwanderweg-ab-der-kopfbahnhof-muss-modernisiert-werden/>. Ähnlich die Forderungen des Aktionsbündnisses an die sich bildende Landesregierung auch in dieser PM vom 25.4.: <https://kopfbahnhof-21.de/wp-content/uploads/2026/04/PM-Koalitionsvertrag-2026-final.pdf>.

„Der Druck, die Kopfbahnhofgleise zugunsten des Immobilienprojekts Rosenstein zu opfern, dürfte auch langsam entfallen“, heißt es weiter in der aktuellen PM des Aktionsbündnisses. Denn, ebenfalls gestern, am 28.4., hat der Stuttgarter Gemeinderat das „Haushaltssicherungskonzept 2030+“ beschlossen und blickte dabei in ein tiefes schwarzes Loch. **„Wir sind beim Jahresergebnis 2025 die schlechteste Stadt in ganz Deutschland“**, erklärte Stadtkämmerer Jürgen Vaas, keine Stadt habe 2025 mehr Geld verloren als Stuttgart <https://zeitung.stuttgarter-zeitung.de/data/136186/reader/reader.html?#!preferred/0/package/136186/pub/185251/page/17/content/6096258>. Und das ist die Situation, wie sie sich in den nächsten mindestens 5 Jahren abzeichnet.

Daraus ergeben sich für alle Fraktionen außer Linke/SÖS-plus und der Gruppe Puls brutale Kürzungsmaßnahmen. 700 Mio. sollen bis 2031 eingespart werden, immer gern und als Erstes in den Sozial- und Kulturhaushalten sowie beim ohnehin in vielen Bereichen überlasteten Personal der Stadt. So sollen die Zuschüsse für Vereinsschwimmbäder, in denen z.B. Kinder schwimmen lernen, so gekürzt werden, dass mindestens zwei Bäder werden schließen müssen. Oder: Am internationalen Tag des Gedenkens an den Genozid an Sinti und Roma erklärt die Leiterin des Theaters am Olgaek, die sich mit großem Engagement und kleinem Budget in ihrem Programm für die Kultur der Roma und Sinti einsetzt, dass die Stadt ihr die Zuschüsse halbiert habe, usw.

Und in dieser Situation will die Stadt Milliarden, die Schätzungen gehen bis zu 7. Mrd. €, in das Investorenprojekt Rosensteinquartier stecken?? Ein grotesker Widerspruch!

Kein Euro darf bei all den sinnvollen Ausgaben gekürzt werden, solange an diesem, noch aus vielen anderen Gründen destruktiven Projekt festgehalten wird.

Und die ganze Planungsstäbe, wenn auch schon etwas dezimiert, sollen Sinnvolles machen statt weiter diese Fata Morgana zu beplanen.

Um diesen Widerspruch sichtbar zu machen werden sich S21-Bürgerbewegte mit diesem Banner an der 1.Mai-Kundgebung des DGB auf dem Stuttgarter Marktplatz (10 bis 13h) beteiligen:



Macht mit! Treff 10h an der Rathausstreppe!

Und weiter geht's mit der

804. Montagsdemo am 4. Mai auf dem Schlossplatz unter anderem mit:

Dipl.-Ing. Frank Distel (Schutzgemeinschaft Filder/Aktionsbündnis), der die 4-Wochen-Kappung der Gäubahn und die geplante Abkopplung von Singen und Herrenberg vom IC Verkehr aufs Korn nehmen wird.

Weiteres s. zeitnah: <https://www.bei-abriss-aufstand.de/>

Davor: Raddemo 17.45h ab Feuersee – gesund + aktiv zur MoDemo!

Ausblick auf die **805. MoDemo** am 11. Mai, auf der **Hannes Rockenbauch** (auch Architekt) und **Leon Beck** von Architects for Future gemeinsamen auftreten werden.

& viele Grüße von Werner